

[Download] Zwischen Beautyfarm und Fuballplatz. Theologische Ort in der Populrkultur

Zwischen Beautyfarm und Fuballplatz. Theologische Ort in der Populrkultur

Von Echter

ebooks / Download PDF / *ePub / DOC / audiobook



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrang: #3969405 in BcherVerffentlicht am: 2005-09-13Einband:
Taschenbuch224 Seiten | File size: 76.Mb

Von Echter : Zwischen Beautyfarm und Fuballplatz. Theologische Ort in der Populrkultur before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Zwischen Beautyfarm und Fuballplatz. Theologische Ort in der Populrkultur:

Kundenrezensionen
 Hilfreichste Kundenrezensionen
 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Nicht alles neu, aber sehr fundiert
 Von Ichthys-Redaktion "Die Welt zu Gast bei Freunden". Public Viewing, Autocorsos, Fahnenmehr - die Fußball-WM 2006 brachte eine bislang ungekannte nationale Euphorie mit sich. Grund auch für Christen, das sportliche Großereignis als Anknüpfungspunkt zum Gespräch über den Glauben zu nutzen. Zu Recht! Doch was haben Fußball und Religion wirklich gemeinsam? Gibt es Ähnlichkeiten qualitativer Art? - Spitzenaussagen christlicher Prominenter scheinen darauf hinzuweisen: EKD-Ratsvorsitzender Wolfgang Huber stellte unumwunden fest, der (christliche) Glaube helfe dabei, Fußball als "ein starkes Stück Leben" zu erfahren, während Peter Steinacker, Präsident der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau, gar Parallelen zwischen der Ausgiebung des Heiligen Geistes an Pfingsten und dem Fußball zog. Dementsprechend aktuell ist ein Sammelband, den der Echter Verlag Würzburg schon zum Jahresende 2005 vorlegen konnte: "Zwischen Beautyfarm und Fußballplatz" möchten die Autorinnen und Autoren - allesamt an der Katholisch-Theologischen Privatuniversität Linz beschäftigt - "Theologische Orte in der Populärkultur" aufsuchen. Den gesellschaftlich-theologischen Anlass für dieses - erstmals im Rahmen einer Ringvorlesung angegangene - Unternehmen reichen die Herausgeber sogleich im Vorwort nach: Die Rückkehr der Religion gerade außerhalb (!) der Kirchenmauern habe nichts mit "einer ungreifbaren Diffundierungsbewegung" zu tun - vielmehr lasse sich "die Richtung des Wechsels recht präzise angeben ... nämlich weg von der Kirche, hinein ins Feld der so genannten Populärkultur" (6). Wenn im Folgenden der Theologie vorgeworfen wird, dieses Faktum bislang vernachlässigt zu haben, dann ist zwar an den angesprochenen katholischen Kontext zu denken. Gleichwohl dürfte sich auch eine protestantische Leserschaft angesprochen fühlen. Das zunächst kompakt anmutende Taschenbuch offenbart ein vielfältiges Themenspektrum: Da werden einerseits Schnheitskult (Silvia Habringer-Hagleitner, 9-29) und Shopping-Trend (Christoph Freiling, 30-55), andererseits Kinowelten im Zeitalter von "Matrix" (Helmut Eder, 128-161) und "Herr der Ringe" (Jürgen Rath, 162-182) aufgegriffen. Hoch anzurechnen ist dem Herausgeberkreis, dass auch weniger medienpräzente Themen ihren Weg zwischen die Buchdeckel gefunden haben: Edeltraud Koller greift elaboriert-differenziert die längst verstummte Debatte um den Slogan "Geiz ist geil" auf (56-82), während Michael Hofer über das Zusammenspiel von Fernsehen und Mitleid rsoniert (102-127). Werner Urbanz' Beitrag zur gesellschaftlichen Rolle der Gewalt (183-202) wirkt dagegen etwas deplatziert - zumal einer relativ zusammenhangslosen Aneinanderreihung von Alltagsbeispielen nur vier Seiten Theologie im engeren Sinne folgen. Letztere Komponente vermisst man auch in Artur R. Boelderls Bemerkungen unter dem Titel "Politik der Populärkultur - Populärkultur der Politik" (83-101). Dass Ansgar Kreuzers Schlussbeitrag - "Wie göndig ist der Fußballgott?" (203-224) - einen, wenn nicht den inhaltlichen Höhepunkt des Buches darstellt, darauf weist auch das Titelbild unmissverständlich hin. Die Argumentationslinien dieses Aufsatzes erlauben auch Schlüsse auf den grundsätzlichen Charakter der restlichen Beiträge - und seien deswegen knapp skizziert. Eine einleitende Passage (203-213) ruft zunächst die Spannung des Bundesliga-Saisonabschlusses 2001 in Erinnerung, um anschließend in phänomenologischer Manier Bezüge zwischen Religion und Fußball zu nennen. Ob exemplarische Fan-Hymnen, transzendente Zuschreibungen an einzelne Spieler ("Andi-Müller-Fußballgott" etc.), die (u.a. in Nick Hornby's "Fever Pitch" thematisierte) Sinnstiftung durch Fußball oder Bemerkungen über die Rolle von heiligen Orten und ekklesialen Handlungen - dem Autor scheint hier nichts zu entgehen. Angesichts gelegentlicher Selbstironie in all diesen Überlegungen spricht Kreuzer von einem "merkwürdige[n] Nähe-Distanz-Verhältnis von Religion und Fußball" (213). Ein eher soziologisch geprägtes zweites Kapitel über "Fußball als 'Theater' der Gesellschaft" (213-220) konstatiert (mit Norbert Elias) den gezielten Rückzug gesellschaftlicher Gewaltausübung in das "Reservat" des Sports, nennt Beispiele für die Bewältigung von Ohnmachtserfahrungen speziell im Fußball und gipfelt in einer genialen These: "Im [immer auch durch Zufälle bestimmten!] Fußballsport inszeniert die durch Zweckrationalität geprägte Gesellschaft das Scheitern ihres eigenen Machbarkeitsmythos" (220). Da jedoch Fußball und Religion nicht miteinander zu identifizieren seien - so der Schlussabschnitt -, obliege die "Kultivierung solcher Sensibilität für das Unverfügbare ... der Religion und ihrer Theologie" (222). Damit bleibt eine letzte Distanz gewahrt. Die Parallelisierung von Fußball und Religion (bzw. Christentum) hat eine Grenze. (Als konkretes Datum für ein vorläufiges Ende der Fußballgläubigkeit in Deutschland bietet sich z.B. der 4. Juli 2006 - mit seinem Halbfinalaus der eigenen Nationalelf - an.) Den österreichischen Sprachgebrauch im Buch wird auch der wachsame Leser nur gelegentlich wahrnehmen - wenn z.B. ohne jede Ironie vom "Dialog zwischen Mädchen und Burschen" (27) die Rede ist. Im Schlussbeitrag ist zeitweise (205-208) die Kapitelnummerierung vollkommen durcheinander geraten. Die Unterscheidung zwischen in den Fließtext integrierten und (mit kleinerer Schrift) abgesetzt gedruckten Zitaten wirkt mitunter verwirrend. Diesen formalen Anmerkungen zum Trotz: Die Lektüre ist zu empfehlen. In unterhaltsamem Vortragsstil präsentieren die Autorinnen und Autoren ein Konglomerat unterschiedlichster Quellen (auch zahlreicher Internetadressen), das in den meisten Fällen nicht nur deskriptiv dargeboten, sondern auch eigenständig interpretiert wird. Für das aktive Nachvollziehen der Gedanken ist Sitzfleisch von Nöten. Doch auch als gelegentlich zu Rate gezogener Impulsgeber macht die Anschaffung Sinn. Daniel Schlunk/Ichthys 43 (2006), 75f

Kurzbeschreibung
 Am Samstag füllen sich die Einkaufsstempel und Fußballstadien, am Sonntag leeren sich die Kirchen.

Die moderne Gesellschaft verdrängt die traditionelle und kirchliche Religiosität und berstet deren soziale Funktionen, Sthetik, Rituale und auch Sinngebung profanen Institutionen. Diese theologischen Orte der Populrkultur werden in vorliegendem Band - die Autorinnen und Autoren sind allesamt Assistentinnen und Assistenten an der Kath. Theol. Privatuniversität Linz - einer kritischen, gleichwohl von Sympathie getragenen Analyse unterzogen: - Mach mehr aus deinem Typ! Der moderne Schnheitskult zwischen gnadenlosem Zwang und freiem sthetischen Spiel. Von Silvia Habringer-Hagleitner. - Neue Tempelrituale? Einkaufen als Teilhabe an den Heilsverheigungen des Marktes. Von Christoph Freilinger. - Geiz ist geil Alte Todsnden als moderne Tugenden? Von Edeltraud Koller. - Politik der Populrkultur Populrkultur der Politik. Von Artur R. Boelderl. - ber Fernsehen und Mitleid. Zur moralischen Bedeutsamkeit eines Gefhls. Von Michael Hofer. - Enter the MATRIX. Entflechtung und Deutung eines Pop-Mythos im theologischen Kontext. Von Helmut Eder. - Tolkiens Erben neue Evangelisten? Zur Rezeption und Funktion christlicher Kultur in Fantasyliteratur. Von Jrgen Rath - Schlupfwinkel der Gewalt oder: Wie friedlich ist unsere Friedlichkeit? Von Werner Urbanz - Wie gndig ist der Fuballgott? Der Fuballplatz als religiser Ort. Von Ansgar Kreuzerber den Autor und weitere Mitwirkende Artur Boelderl: ist Assistent an der Katholisch-Theologischen Privatuniversität Linz. Helmut Eder: ist Assistent an der Katholisch-Theologischen Privatuniversität Linz. Ansgar Kreuzer: ist Assistent an der Katholisch-Theologischen Privatuniversität Linz.